

Eine Rennyacht im zweiten Frühling

Von Sandra-Valeska Bruhns 7. März 2010, 04:00 Uhr

Die frühere "Outsider" ist als Sachspende nach Mecklenburg gegangen. Hier dient sie jungen Seglern zur Ausbildung

Manchmal werden Träume wahr. Der Traum von einem hochseetauglichen Regattaschiff zum Beispiel. Wer hat schon die Chance, als Nachwuchsegler zumal, auf einer Yacht zu trainieren, die ihre Tauglichkeit im Admiral's Cup bewiesen hat? "Das geht nur auf unserer 'Utsider'", sagt Peer Kolberg, für den sich der Traum verwirklicht hat, zumindest teilweise wie ein Hochseefahrer leben zu können.

Die 14,10 Meter lange Kohlefaseryacht, vor zehn Jahren in Neuseeland gebaut und von 2005 bis 2007 als "Outsider" von Admiral's-Cup-Sieger Tilmar Hansen gesegelt, ist seit zwei Jahren fest in der Hand einer jungen Crew in Mecklenburg-Vorpommern. Sie verfügt so über eine Hightech-Regattayacht mit Wasserballast und drehbarem, profiliertem Mast, nach der sich auch mancher andere Verein für seine Jugendarbeit sehnt.

Voreigner Hansen stellte die Yacht, nachdem er sich für die Atlantikregatta von Newport nach Hamburg 2007 eine weitere "Outsider" bauen ließ, dem Warnemünder Segel-Club zur Verfügung. Nun dient sie - nur um das "O" im Namen beraubt - einer jungen Mannschaft als Segelmöglichkeit und konkurrenzfähige Eintrittskarte in die Welt des Hochseeregattasports.

Doch das Schiff zu beherrschen will gelernt sein. Die Saison 2008 war schwierig, doch schon ein Jahr später holte die junge Crew den Titel des "First ship home" beim Baltic Sprint Cup, einem einwöchigen Ostsee-Rundrennen. Schiff und Besatzung haben also Potenzial.

"Das Angebot der 'Utsider' ist für Mecklenburg-Vorpommern einmalig", sagt Peer Kolberg. "Wer bei uns mitmacht, ist heiß auf Regattasegeln, muss aber auch viel Zeit zum Training und für die Bootspflege haben." Der 23-jährige Stralsunder hat innerhalb des zwölköpfigen Teams die Funktion des Projektleiters und Steuermannes inne. So wie er beim Segeln mit der Hand am Steuerrad Verantwortung für das Schiff und die Mannschaft trägt, ist er auch an Land für das Funktionieren des Bootsbetriebes verantwortlich.

"Wir machen alles allein. Die Pflege des Bootes, Training, Aufbau eines Crewpools, Regattaplanung und die nötige Pressearbeit", sagt Kolberg. "Bei uns gibt es keinen Eigner, der für die Crew entscheidet, sondern ein Team."

Schirmherr und Initiator des Projektes ist der 44-jährige Frankfurter Thomas Ebert, ein Hochseesegler voller Ideen. Unter seinem Namen und seiner Regie fügen sich verschiedene Geschäftsideen wie ein Uhrenfachgeschäft in Frankfurt und ein Laden für Segelausrüstung in Warnemünde genauso zusammen wie sein Engagement für ein Atlantikrennen und das "Utsider"-Projekt. Ebert fungiert als Senior-Partner für die junge Mannschaft, er kann formell sein, wenn es gilt, mit Sponsoren in Verhandlungen zu gehen - und wirkt doch mit seinen zum Zopf gebundenen Haaren jugendlich genug, um bei der Crew akzeptiert zu sein.

2008 baute Ebert den Kontakt zu Tilmar Hansen auf und konnte auch den Warnemünder Segel-Club davon überzeugen, wie vorteilhaft es wäre, ein modernes Jugendschiff zu haben. "Das Projekt 'Utsider' ist aufgrund

des Nachwuchsmangels in der Regattaszene entstanden. Die Segler werden immer älter, die Clubs vergreisen, und es fehlt an Fördermöglichkeiten für talentierte junge Leute, gerade im Osten Deutschlands."

So wie Uhrmachermeister Ebert als einer der Letzten seiner Zunft im Rhein-Main-Gebiet ausbildet, hat er sich auch auf den Seebahnen der Ausbildung verschrieben. Er übernimmt die Hauptfinanzierung der "Utsider" und wacht darüber, dass die beiden Kernstatuten des Projektes überdauern: Wer über 25 Jahre alt ist, sollte sich ein neues Segelprojekt suchen, und die Crew muss so viel wie möglich selbst realisieren, auch um Kosten zu sparen. Dass diese gut ausgebildeten Segler, die im Idealfall alle Stationen vom Vorschiff bis zur Afterguard (Taktiker, Navigator, Steuermann) durchlaufen haben, langfristig auch auf anderen Yachten segeln, plant Ebert ein. Zugleich will er im Fall einer weiteren Segelkampagne unter seiner Regie auf den "Utsider"-Crewpool zugreifen.

Für die Saison 2010 ist die Teilnahme am Shetland Round Britain & Ireland Race im August geplant. Voraussetzung dafür ist die Qualifikation über eine Langstreckenregatta wie die Bornholm Rund.

"Wir müssen gut segeln, damit auch Sponsoren auf uns aufmerksam werden", sagt Kolberg. "Nur dann können wir unser ganz großes Ziel, die Teilnahme am Sydney-Hobart-Race 2011, realisieren." Sydney-Hobart ist ein jährliches Weihnachtsvergnügen für die segelverrückten Australier. Es wird am 26. Dezember gestartet, die schnellsten Schiffe kommen nach knapp drei Tagen in Tasmanien an. Damit dieses Abenteuer nicht an einer zu kleinen Crew scheitert, will Kolberg die Mannschaft von zwölf auf zwanzig Personen aufstocken. Vielleicht träumen ja noch andere den Traum vom Hochseesegeln.



Utsider Jugend-Segelprojekt | Pressespiegel

Titel: Eine Rennyacht im zweiten Frühling
Datum: 07.03.2010
Medium: WELT ONLINE // welt.de
Art: Online

Pressekontakt

E-Mail: info@utsider.de
www.utsider.de

Anschrift:
Utsider Presse
Am Yachthafen 1-8
18119 Warnemünde

Das Utsider Jugend-Segelprojekt

Das **Utsider** Jugend-Segelprojekt wurde Anfang 2008 in Warnemünde gegründet. Projektziel ist es, junge Segler an den professionellen Offshore Regattasport heranzuführen. Gesegelt wird mit jeweils 10 Personen auf der gleichnamigen Rennyacht des Warnemünder Segel-Clubs. Das im Durchschnitt 24 Jahre alte Team trägt sämtliche Projektaufgaben in Eigenverantwortung. Dazu zählen beispielsweise Bootspflege, Marketing und Pressearbeit. Auf der Agenda für 2010 und 2011 stehen diverse hochkarätige Regatten in Europa; sportliches Ziel ist eine erfolgreiche Teilnahme am Sydney-Hobart Race Ende 2011.

Schirmherr: Thomas Ebert / ebert yachting

Förderer: hanseboot, sigmacollect, SiteSeeing Interaktive Medien

Ausrüstungspartner:

Murphy & Nye, Gleistein Ropes, Steiner, Global Maritime Management, Faber + Münker, SatPro, Fahnen Herold, SeaDoc